

Sprachlose Liebe im Akademietheater

Zwei junge Menschen wollen Liebe und scheitern doch an der eigenen Sprachlosigkeit. Studenten der AdK zeigen „Burning Love“ von Fitzgerald Kusz.

Es ist nach „Schweig, Bub!“ das erfolgreichste Stück von Fitzgerald Kusz, das Regie- und Schauspielstudenten der Ulmer Akademie für darstellende Kunst (AdK) jetzt im Akademietheaterhaus zeigen. Die Qualität von „Burning Love“ zeigt sich schon darin, dass es auch nach fast 30 Jahren nichts an Aktualität verloren hat. Anschi (Gamze Alakus) und Andi (Simon Fleischhacker) als junges Liebespaar ziehen auch heute noch die Zuschauer in ihren Bann, denn deren Probleme, Missverständnisse und Ängste sind zeitlos.

Was sie verbindet, ist der Frust mit zu Hause. Eltern, die sie nicht verstehen und nur mit Phrasen wie „Du hast doch noch das ganze Leben vor dir“ oder „Ich meine es nur gut mit dir“ aufwarten, wo Verständnis oder Ratschläge gefragt wären.

Und so stimmt der Sprachfluss und die Nähe zwischen den beiden, wenn sie ihre Eltern parodieren. Ganz anders klingt es, wenn Anschi und Andi mit- und übereinander reden. Während die poetische Anschi die Sonne beobachtet, über andere Menschen nachdenkt oder nach der möglichen Zukunft von Andi fragt, hält dieser Anschi für spleenig und lebt lieber im Hier und Jetzt, schwärmt für Elvis, träumt von der Freiheit in Amerika und der Anschaffung einer Harley Davidson. Schnell wird klar, dass Anschi die reifere und realistischere der beiden ist. Doch einen Wunsch haben sie gemeinsam: Beide wollen Liebe und verletzten sich doch – fast bis zum gewaltsamen Ende.

Boris Brandner ist es in seiner Abschlussinszenierung gelungen, eine knisternde und emotional oft sehr beklemmende Spannung zu erzeugen. Nichts ist beliebig. Die Haltung der Schauspieler, ihre Standorte sind präzise gewählt, um auch im Schweigen und den endlos wirkenden Pausen der gemeinsamen Sprachlosigkeit die Spannung halten zu können. Und das gelingt den Darstellern mit Bravour. Besonders Gamze Alakus überzeugt durch ihr sensibles Spiel. Ein sehenswertes Stück, gerade auch für Jugendliche.

Info Weitere Vorstellungen: heute, Freitag, und morgen sowie am 3. und 4. Februar jeweils, 20.15 Uhr, im Akademietheaterhaus.

